

Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er scheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig 4 fl.
halbjährig 2 fl.
vierteljährig 1 fl.

Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonymenchriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Gingesenbet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Wiese, Gaasenstern & Bogler (Otto Raab) Alois Oppetit, M. Dufes, Heinrich Schalet, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. S. Goldberger und Anton Rezeinn Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp. in Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agentur Havas, Rue-Dame

Unser Exporthandel.

Nur wenige Monate trennen uns noch von der Eröffnung der Millenniumsausstellung, welche berufen ist, der gesamten Welt ein klares, übersichtliches Bild von den culturellen, technischen und volkswirtschaftlichen Verhältnissen unseres Vaterlandes zu bieten und in glänzender Weise den Beweis zu erbringen, daß Ungarn ein moderner Kulturstaat im strengsten Sinne des Wortes ist. Nach den zahlreichen Anmeldungen von südbungarischen Ausstellern zu schließen, wird auch der Temesvárer Kammerbezirk in imposanter Weise vertreten sein. An den Ausstellern liegt es nun, zu beweisen, daß auch unsere specielle südbungarische Industrie einen hervorragenden Platz einnimmt und mit ihren Erzeugnissen auf zahlreichen Gebieten den Wettbewerb mit den beliebtesten Producten des Auslandes aufnehmen kann. Freilich trägt bei uns auch die allgütige Natur selbst in ergiebigster Weise zur Förderung des Handels und Gewerbes bei, indem sie diesen Theil Ungarns mit ihren reichsten Gaben überschüttet, welche zu einer industriellen Verwerthung geradezu verlocken, dazu kommt noch der Umstand, daß die geographische Lage des Kammerbezirk, die unmittelbare Nähe der noch für lange Zeit importbedürftigen Balkanländer, die von Jahr zu Jahr vervollkommneten Communicationsverhältnisse förmlich zur Verwerthung der Rohproducte für den Export drängen.

In der That beweist auch ein flüchtiger Blick in den letzten Jahresbericht der Kammer, daß der Balkan- und Orientexport unseres Kammerbezirk von Jahr zu Jahr an Wichtigkeit gewinnt. Aber trotz

der günstigen geographischen Lage, trotz der stetig zunehmenden Vermehrung und Vervollkommnung der Verkehrsmittel, steht der Export Südbungarns noch immer nicht auf jener Stufe, welche ihm bei der technischen Vervollkommnung unserer industriellen Producte gebührt; ja, die Statistik zeigt sogar, daß er in neuerer Zeit an Intensivität verliert.

Die Ursachen dieses Stillstandes unseres Exportes liegen ziemlich klar zu Tage. Sie bestehen in der vollkommenen Unorientirtheit einerseits der fremden Käufer, andererseits unseres Industriellen. Man weiß in den Handelskreisen Rumäniens, Serbiens, Bulgariens, Griechenlands und der Türkei kaum, daß nahezu die meisten Artikel, mit welchen die österreichischen, deutschen, französischen und englischen Fabrikanten die dortigen Märkte überschwemmen, in solider Ausführung, in eben so guter, wenn nicht in besserer Qualität und zu billigeren Preisen aus dem benachbarten Südbungarn bezogen werden können. Unsere Bekleidungs-, Handschuh-, Kürschner-, Riemen-, Wagner-, Seiler-, Kunstspengler-, Kunst- und Möbelsticker-, Metall-, Glas-, Musikinstrumenten-, Maschinen-Industrie u. s. w., welche den Concurrenzkampf mit den fremden Producten in jeder Beziehung aufnehmen können, sind in den Balkanländern und im Orient kaum dem Namen nach bekannt, höchstens daß sie im Grenzverkehr eine kleine Rolle spielen. Wenn wir mithin unseren Export in diesen Ländern heben wollen, müssen wir aus der bisherigen Passivität hinaustreten, denn mit der Versendung von Preiscuranten in keiner den fremden Käufern unverständlichen Sprache ist nichts gethan; wir müßten die Käufer in ihrem eigenen Lande aufsuchen, ihnen

auf Schritt und Tritt die Producte unserer Industrie und deren Concurrenzfähigkeit vor Augen führen.

Wir haben mit der 1891-er Temesvárer Ausstellung einen Anfang gemacht, den ausländischen Käufern die Leistungsfähigkeit unserer Industrie handgreiflich zu demonstrieren. Aber wir müssen auch weiter gehen und uns die Geschmacksrichtung, Anforderungen an Qualität, äußere Form und Packung, sowie über die nationalen Eigenheiten jener Länder orientiren, für welche die Waaren bestimmt sind. Während die deutschen und französischen Fabrikanten sich bei ihren Erzeugnissen der Geschmacksrichtung und den Anforderungen der betreffenden Länder anpassen und denselben bezüglich der Ausstattung, äußeren Form, Packung u. s. w. Rechnung tragen, glaubt die Mehrheit unserer Industriellen den fremden Käufern ihre eigene Geschmacksrichtung aufzutragen zu können. Hierin liegt nun eine der Hauptursachen, warum unsere Producte im Orient noch immer nicht festen Fuß fassen können. Hierzu kommt dann noch die totale Unorientirtheit über die Creditverhältnisse und die Vertrauenswürdigkeit der auswärtigen Firmen, welche die Unternehmungslust unserer Industriellen lahm legt und ihnen aus Furcht vor etwaigen größeren Verlusten den Muth benimmt, größere Bestellungen auf Credit zu effectuiren.

Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer hat in Würdigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung unseres Exporthandels und in der Absicht, auch ihrerseits zur Hebung unseres Exportes durch Beseitigung der eben angeführten Hindernisse beizutragen, die Errichtung eines Exportbureau beschlossen, welchen Beschluß der Herr k. ung. Handelsminister der

Feuilleton.

Eine Nacht im Coupé.

Reise-Idyll.

Welchen besänftigenden Einfluß das Kartenspiel auf die Leidenschaften der Menschen besitzt, — erzählte mein Freund Ernst — das habe ich in meiner Ferialreise wieder einmal so recht beobachten können.

Wir waren unser Drei, gute Freunde, die auf einer kleinen Zwischenstation den Nachtzug bestiegen. „Kondukteur, drei gute Plätze erster Klasse!“

Der Mann zuckte die Achseln, entschuldigte sich mit der Ueberfüllung des Zuges und öffnete uns die Thüre zu einem bereits verfinsterten Coupé, in dem zwei Passagiere der Länge nach ausgestreckt schliefen.

„Was gibt's denn zum Teufel!“ schnarrte uns der Eine entgegen, sich unwillig erhebend.

„Pardon, daß wir Sie stören, aber es geht leider nicht anders. Der Kondukteur hat uns hereingewiesen; es ist kein anderer Platz im ganzen Zuge.“

Ein leiser Fluch war die Antwort.

Nun erhob sich auch der andere Schläfer, ein kleiner Speckwanst und stieß einige grunzende Töne aus, wie ein Dachs, der sich gegen Störungen in seinem Bau zur Wehre setzt.

„Sie erlauben“, sagte ich und machte die Coupélampe hell.

„Hätten sich schon im Finstern auch einen Platz finden können“, brummte der erste, ein spindeldürrer, gallgelber Herr, indem er vor dem Lampenlichte blinzelte wie eine Gule.

„Wir wollen die Plätze sehen, die wir bezahlt haben“, gab ich ihm, geärgert über die Uebellaunigkeit der beiden in bestimmtem Tone zu rüd.

Es erfolgte keine Antwort. Wir ordneten unser Gepäck und setzten uns so gut als möglich zurecht, während die zwei Ureinwohner des Coupés sich mit grimmigen Mienen jeder in eine Ecke drückten. Der Zug rollte und dampfte weiter. Gesprochen wurde nichts.

Nach einer Weile zog Freund Thomas seine Zigarrentasche hervor und entnahm ihr eine Zigarre.

Er schnitt die Spitze ab und griff nach dem Feuerzeug in seiner Westentasche, als der Dachs aus seiner Ecke herüber knurrte:

„Hier wird nicht geraucht, es ist erste Klasse.“

„So?“ sagte Thomas.

„Ja“, sagte der Dachs in schadenfrohem Tone.

„Und wenn ich doch rauche! Was werden Sie dann machen?“ fragte herausfordernd Thomas, ein gewaltiger Necke vor dem Herrn.

„Rauchen werde ich mit Ihnen natürlich nicht“, schrie der Kleine voll Zorn „aber den Kondukteur werde ich rufen.“

„Lass' das Rauchen“, beschwichtigten wir unseren Freund. „Dieser Herr ist zwar — wie es scheint — ein sehr unangenehmer Mitbürger, aber er ist in seinem

Rechte. Ohne die Zustimmung aller Passagiere darf nicht geraucht werden.“

Die Zigarre wanderte wieder in das Etui zurück. Der Zug rollte weiter, die beiden Autochthonen kniffen krampfhaft die Augen zu, als ob sie schliefen und unendliche Langweile senkte sich über das schwüle Coupé.

„Können Sie schlafen?“ unterbrach Freund Hans endlich das Schweigen.

„Keine Spur; zu Finst im Coupé und schlafen! Wohin denkst Du?“

„So gib die Tarokkarten heraus, Thomas, spielen wir.“

Mit Begeisterung wurde dieser Vorschlag aufgegriffen.

Ein Handteller zwischen unseren Beinen aufgestellt, diente als Spieltisch und bald war der Tapper im vollen Gange, so daß wir in der Hitze eitlicher Soff und Bagateltimi unsere zuwiedern Coupégenossen gänzlich vergaßen, zumal sich keiner von ihnen rührte.

Inmitten eines schwierigen Spiels griff ich nach den schon eingestochenen Karten um mir daraus Rath's zu holen. Plötzlich sagte eine Stimme neben mir:

„Halt! Das ist den Talon!“

Es war der Dachs, der so gesprochen hatte und der jetzt mich mit ganz munteren Neuglein anblickend, wiederholte:

„Sie hätten bald der Talon erwischt.“

„Danke“, sagte ich, ganz verblüfft durch die Aufmerksamkeit des Mannes, den ich doch für meinen Feind zu halten allen Grund besaß. Er hatte so gewacht, mein

Dr. Karl Diehl, eröffnet, welcher die Anwesenden begrüßte und die Beschlussfähigkeit der Versammlung konstatierte. Zum Schriftführer der Versammlung wurde Dr. Advokat Josef Reichrath bestimmt. Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Meldung der Direktion über die bisherige Geschäftsperiode, welche mit Acclamation zur Kenntnis genommen wurde. Hieraus folgte die Verlesung der modifizierten Statuten im Sinne der Anordnung des fön. Gerichtshofes, welche unverändert angenommen wurden. Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl zweier Aufsichtsräte und eines Direktionsrats-Mitgliedes u. zw. wurden mit Acclamation zu Aufsichtsräten die Herren Gustav v. Wiskidenfeld u. J. Tutsch und zum Direktionsratsmitgliede Hr. J. Koch gewählt. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildeten eventuelle Anträge, bei welcher Gelegenheit, Hr. Advokat Josef Reichrath, in schönen und überzeugenden Worten die unschätzbaren und erspriechlichen Verdienste würdigte, welche sich der Hr. Verwalter, Professor Julius Bertalan, um das Zustandekommen und Ausblühen der Bade-Anstalt erworb, die er wohl mit einem glänzenden pekuniären Lohne gewürdigt wünschte, wenn die Anstalt nicht noch in beschränkten Cassaverhältnissen laboriren würde. Er beantragt daher, dem Hrn. Verwalter wenigstens als theilweise Entschädigung seiner bisherigen Mühe und Aufopferung eine Remuneration von 200 fl. zu votiren und denselben in Zukunft mit einer Ehren-Rente von 15% am Brutto-Einkommen partizipiren zu lassen, welcher Antrag mit Akklamation zum Beschlusse erhoben wurde. Nachdem nun kein weiterer Antrag mehr vorlag, schloß der Vorsitzende die zahlreich besuchte Versammlung.

+ Bachmarkt. Laut uns vor Schluß des Blattes zugewonnener telegraphischer Verständigung wurde der Gemeinde N.-Szt.-Miklós durch den Handelsminister ein Bach-Fahrmarkt bewilligt, welcher am 16. November l. J. stattfinden wird.

+ Selbstmord. In Seuktour hat sich am 3. d. M. der dortige Knecht, Johann Lázár, am Dachboden seines Dienstgebers erhängt. Das Motiv der That ist unbekannt.

> Die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Kis-Komlós und Szt.-Hubert ist als erloschen erklärt worden, weshalb die über diese Gemeinden verhängt gewesene Sperre aufgehoben wurde.

+ Feuer. Im Hause der N.-Komlós-er Insassin, Magdalena Schuder, ist am 5. d. M. das Dach in Brand gerathen und total abgebrannt. Der Schaden beträgt 300 fl. Das Objekt war nicht versichert, daher der Schaden für die Beschädigte ein unso empfindlicher ist.

□ Aufgefundene Kindesleiche. In M.-Gernyaer Hötter auf der Straße wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die behördliche Untersuchung in dieser Sache wurde bereits eingeleitet und wird ergeben, mit welchem Verbrechen dieser mysteriöse Fund in Verbindung steht.

+ Die Schweinepest ist neuerdings in Szeged in, Stis-Oeb und Perjamos aufgetreten.

= Jahrmarkt findet statt: In Esakova vom 14.—17. November l. J.

*** Ein unerhörter Erfolg** der Institution der Klassenlotterie in Ungarn zuzuhilfen gekommen. Heute, nachdem die erste Klasse bereits erledigt ist, läßt sich Dies mit großer Genugthuung verzeichnen. Mit Genugthuung, da dieser Erfolg die Garantie bietet, daß die Klassenlotterie bei uns thatsächlich den ersten Schritt zur Abschaffung des kleinen Lotto's bilden wird. Der große Erfolg der ungarischen Klassenlotterie besteht hauptsächlich darin, daß sich alle Schichten der Gesellschaft an derselben beteiligten. Mit Stolz läßt sich auch konstatiren, daß die Lose in dieser Hinsicht die Verfügung der österreichischen Regierung, daß die Lose der ungarischen Klassenlotterie in Oesterreich nicht vertrieben und daselbst nicht zum Verkauf aufgelegt werden dürfen. Ungarn hat sich in dieser Beziehung viel constanter erwiesen—wir erinnern nur an die jüngst vergangene Zeit, wo die Lose der Vemberger Ausstellungslotterie hier öffentlich feilgeboten und vertrieben werden konnten. Und jetzt trifft die österreichische Regierung den Losen der Willenimmslotterie gegenüber solche Verfügungen. Es ist zu hoffen, daß die ungarische Regierung Gelegenheit nehmen wird, nach dieser Richtung die Parität vollständig herzustellen. Die österreichische Regierung wird sich gewiß entgegenkommend zeigen, umso mehr als ja der österreichische Finanzminister Bilinski in seinem Exposé vom 24. Oktober l. J. der Bereitwilligkeit Ausdruck gab, das kleine Lotto abzuschaffen. Vom Standpunkte der Lotterieleitung wird darauf naturgemäß kein besonderes Gewicht gelegt, als da die Lose in Ungarn selbst einen reichenden Abzug finden, so daß es schwer möglich sein wird, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Deshalb ist es angezeigt, das sich jene, welche Lose erwerben wollen, Dies so zeitlich als möglich besorgen mögen, damit sich für die Käufer nicht ähnliche Unannehmlichkeiten ergeben, wie anlässlich der ersten Klasse. Damals haben sich gerade in den allerletzten Tagen die Bestellungen bei dem Hauptcollector Carl Heinze in Budapest derart gehäuft, daß ein großer Theil der Stunden die Lose nicht mehr zur richtigen Zeit erhielten. Bei der zweiten Klasse wird nun der Andrang noch größer sein, denn es sind ungleich günstigere Spielchancen bei derselben. Während sich die Anzahl der Lose um 10.000 verringert hat, ist die Anzahl der Gewinne um bedeutend mehr als das doppelte gestiegen. Hierzu kommt noch die fabelhafte Höhe der Treffer— diese Klasse weist eine Prämie von 600.000 fünf Haupttreffern von 400.000 bis 50.000 Kronen auf— und so läßt sich das Interesse, welches man allenthalben dieser zweiten Klasse, deren Ziehung schon vom 6.—14. Dezember stattfindet, leicht erklären. Von der Lot-

terieleitung werden wir aufmerksam gemacht, den Besitzern von Losen I. Klasse zu empfehlen, je eher sich die Erneuerungslöse für die II. Klasse zu erwerben, welches am einfachsten durch Einfindung des Loses I. Klasse und durch Bezug des Loses II. Klasse per Nachnahme geschieht. Da die Lose erster Klasse beinahe total ausverkauft waren, so wird der Andrang wegen Erneuerung des Loses ein folgerreicher sein und liegt es daher im Interesse eines jeden Losbesitzers (I. Klasse) je eher die Erneuerung zu erwerben, damit er rechtzeitig in den Besitz des erneuerten Loses gelangt.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Sajszfeld, am 9. November 1895.

Im Laufe der Woche war die Stimmung in Weizen anhaltend fest und steigend, so daß eine Preiserhöhung von 14—20 fr. zu verzeichnen ist. Mais blieb flau. Die übrigen Artikel blieben unverändert.

Sajszfelder Marktpreise sind:

	von	bis
Neu-Weizen	fl. 5.60	—
Nimais	fl. 5.35	5.40
Hoggen	fl. 4.50	5.
Gerste	fl. 4.70	4.80
Raps	fl. 4.60	—
Kafer	fl. 4.70	4.80
Moharsaat	fl. 5—	—

Geschäfts-Bericht.

Von Josef Fuchs

Getreide- und Fournage-Geschäft (etabliert 1882) V., Badgasse 4

Budapest, 8. November 1895.

Kauflutter: Vorige Woche war wegen schlechtem Wetter und der Feiertage weder eine Zufuhr noch Handel auf unseren Wochenmärkten; dafür aber diese Woche sowohl Zufuhr als Begehr recht lebhaft. Es wurden verkauft beßeres und Prima Hen 2.70 bis 3.10 Mittelgattung 2.30—2.60, Mohar und Luzerna 2.50—2.70, Streufroh 1.20—1.50, Schanbfroh 1.50—1.70, Heffel 1.90—2.20, per 100 fl. ins Haus gestellt.

In geprehtem Hen und Strohh mäßiger Verkehr. Hen 2.25—2.60 Strohh 1.30—1.40, am Bahnhof.

Futtergetreide: Kafer 5.80—6.20, Nimais 3.90—4.10, Roggen 6.20—6.40, Gerste bis 5.35 beßere Gerste bis 7.50 je nach Station Hirse 5.20—5.70, Gerstefehret 3.90—4.24, ein groß Verkehr Erdäpfel gut begehrt von 1.60 bis 2.00.

Lottoziehung.

Budapester Lottoziehung vom 2. November:

62. 33. 69. 75. 68.

Nächste Ziehung am 16. November

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

AGENTEN

welche sich mit dem Vertriebe von landw. Maschinen befassen wollen, finden bei der landw. Maschinen-Fabrik **Auf. Reifensahn**, Budapest, VI., Götöds-Gasse 38, gegen höchste Provision dauernde Anstellung.

1008 szám

1895.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1895. évi 6471 számú végzése következtében Dr. Hochstrasser János ügyvéd által képviselt a szt.-huberti népbank javára Jovánov Arsa és Peszekán Jóna kisoroszi lakos ellen 226 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 936 frtra becsült lovak, buza és egyébből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságnak 4818 1895 számú végzése folytán 226 frt tőkekövetelés ennek 1895 évi Mártius hó 4. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 51 frt 29 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Kis-Oroszon a községházánál leendő eszközlésére, 1895 évi November hó 22. napjának délutáni 2¹/₂ órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881 évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1895. évi okt. hó 31. napján.

HORVÁTH LUKÁCS

kir. jbirósági végrehajtó.

1278 szám

1895.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1895. évi 14791 számú végzése következtében Várnay Imre ügyvéd által képviselt Michelsz Miklós zombolyai lakos javára Jovánov Arsa és t. szb.-klárii lakosok ellen 340 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1583 frtra becsült 3 ló, 2 csikó, 4 ökör, buza és egyébből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságnak 6361 1895 számú végzése folytán 340 frt tőkekövetelés, ennek 1895 évi Aug. hó 15 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 47 frt 6 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Szb.-Klárin alpeiesek lakásukon leendő eszközlésére 1895. évi November hó 19 napjának délelőtti 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881 évi LX. t.-cz. 107 és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1895. évi okt. hó 28. napján.

Horváth Lukács

kir. jbirósági végrehajtó.

1277 szám

1895.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1895 évi 14956 számú végzése következtében Várnay Imre ügyvéd által képviselt Wolf Moritz szb.-klárii lakos javára Jovánov Arsa szb.-klárii ellen 135 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 720 frtra becsült kukorica és 4 ökörből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságnak 6362 1895 számú végzése folytán 135 frt tőkekövetelés, ennek 1895 évi Junius hó 28. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 36 frt 56 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Szb.-Klárin alperes lakásán leendő eszközlésére, 1895 évi November hó 19 napjának délelőtti 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1895. évi okt. hó 28. napján.

Horváth Lukács

kir. jbirósági végrehajtó.

Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit **Erzherzog Josef und Sr. kön. Hoheit Herzog Philipp von Sachsen Coburg-Gotha.**

Telefon 57—86.



Telegramm-Adresse:

GOTTSCHLIG, BUDAPEST.

Central-Bureau: IV., Waitznergasse Nr. 4.

NIEDERLAGEN:

IV., Waitznergasse 6. „zum Mandarin“ VI., Andrásstr. 23. „zur Stadt Hong-Gong“
nächst dem Stadthausplatz. vis-à-vis der kön. Oper.

IV., Universitätsplatz. Ecke der Universitätsgasse, „zur Japanerin“

TRANSITO-KELLEREIEN:

X. Steinbruch, Füzér-Gasse Nr. 9.

Depót in Hatzfeld:

bei Hrn. **NIKOLAUS REKTEWALD.**

Direkt importirte echte chines. und russ. Caravanen-Thees, Jamaica-, Brasilianer- und Cuba-Rume, franz. Cognace, Liqueur in bester Qualität, in Orig.-Packeten und Bouteillen zu Orig.-Preisen. Preislisten auf Verlangen gratis & franco.

Obstbäume - Verkauf.

In der gräflich Esckonics'schen
Gärtnerei Roggendorf.

Apfelbäume	Preis per Stück	30 fr.
Birnen	" "	45 fr.
Pläumen	" "	30 fr.
Kirschen u. Weichsel	" "	46 fr.
Aprikosen	" "	50 fr.
Pflaumen	" "	70 fr.

Alle hier angegebenen Obstbäume sind in den besten und edelsten Sorten Herbst 1895 und Frühjahr 1896 zu haben.
Anfragen sind zu richten an Obergärtner Franz Binder in Roggendorf, letzte Post: Béga-Szt. György.

Wegen Auflassung

meines

Damenhüte-Lagers

verkaufe ich von heute an meine noch lagernden Vorräthe in diesen Artikel

zu tief herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

Stefan Gáspárics.

Rundmachung.

Die Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember und dauert bis zum 14. Dezember.

Zu dieser Ziehung hat die Erneuerung der in erster Klasse nicht gezogenen **Klassen-Lose**, bei Verlust jedes weiteren Anrechtes bis zum 29. November zu erfolgen, und zwar ausschliesslich bei den auf den Losen verzeichneten Collecteuren. **Voll-Lose**, die in erster Klasse nicht gezogen wurden, nehmen an der zweiten Ziehung ohne Weiteres Theil, eine Erneuerung findet bei diesen Losen nicht statt.

Soweit Vorrath noch vorhanden sind Kauflose zum Preise von 80 Kronen für ein ganzes Los, 8 Kronen für ein zehntel Los, 4 Kronen für ein zwanzigstel Los bei den bekannten Collecteuren zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen werden. Bestellungen bitten wir gefl. an diese (nicht an uns) zu richten.

Budapest, den 1. November 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Millionen

1.000.000 Kronen sind im glücklichsten Falle zu gewinnen

in der
vom Staate  genehmigten

Ungarischen Klassen-Lotterie

GROSSE GEWINNZIEHUNG

von 6. bis 14. Dezember 1895 stattfindet.

Kauf-Lose:

1 ganzes fl. 40.— 1 zehntel fl. 4.—
1 halbes fl. 20.— 1 zwanzigstel fl. 2.—

(Für Porto sind 5 kr., für rekommandirte Briefe 15 kr., für Zieungsliste 10 kr., zu bezahlen).

empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

BUDAPEST,
Servitenplatz 3.

HAUPTCOLLECTEUR

Telegramm-Adresse: LOTTOHEINTZE BUDAPEST.

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Verschiedenheit der Nummern eine grössere Spielchance zu erreichen, versende ich bei Abnahme von mindestens 5 Losen (ganze, halbe, zehntel oder zwanzigstel) und darüber, jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer, zu denselben obigen Original-Preisen.

Gewinne

1	Prämie	á	600000	Kronen	=	600000	Kronen
1	Gewinn	á	400000	"	=	400000	"
1	"	á	200000	"	=	200000	"
1	"	á	100000	"	=	100000	"
1	"	á	50000	"	=	50000	"
2	"	á	20000	"	=	40000	"
2	"	á	15000	"	=	40000	"
4	"	á	10000	"	=	40000	"
10	"	á	8000	"	=	80000	"
27	"	á	6000	"	=	162000	"
100	"	á	2000	"	=	200000	"
200	"	á	1000	"	=	200000	"
1150	"	á	200	"	=	230000	"
20000	"	á	100	"	=	2000000	"

21499 Gewinne im Gesamtbetrage von 4.332,000 Kronen

Zu dem
dustrie und
Niveau der
der alte Sag
Jahr an Bed
nicht mehr
der Provinz
dustrie in
Aufschwung
emragirtesten
mehr in Abre
zeit gerade da
ungefunden
Vielleicht
finden wir
hen — diesen
in Sädungarn
in ergiebiger
sie diesen Theil
industriellen
ben überschütt
värer Handels
der That ein
strie auf und
nicht irgend
oder die best
Dieser
der Verwerth

Sin

Der Eben
Verdrub mit
war traurig
ärgern, wege
des — und das
Redishandel ge
Merger und die
verlor er aber
gen Schaden
nem Advokaten
hübsches Häufle
Kosten gezahlt
Stern", um sein
den anderen
allezeit und all
und breit mit
bekannt, der
fondern seine
er nun den Bar
Thüre hereink
Was hat denn
eine Laus über
einen schönen
Gulden werth
die auch noch
ter drei starke